

Mit Caminada unterwegs zum «architektonischen Juwel»

Erfreuliche News für das Dorf Valendas: Die Stiftung Valendas Impuls ist nun auch formell gegründet, mit der Finanzierung ihres Engluus-Projekts kommt sie voran. Und mit im Boot ist jetzt der Vinerer Architekt Gion A. Caminada.

Von Jano Felice Pajarola

Valendas. – Schritt für Schritt kommt Valendas dem seit bald vier Jahren geplanten Engluus-Umbau näher. Eine Dorfbeiz, ein Kleinhotel mit Saal-Anbau sowie eine Infostelle für das Dorf und die Ruinaulta soll der historische Bau nach einer Restaurierung und Erweiterung beherbergen. Wie das Gebäude dereinst aussehen könnte, hat sich kein Geringerer als der renommierte Vinerer Architekt Gion A. Caminada überlegt: Für die Stiftung Valendas Impuls – sie treibt das Vorhaben voran – hat er eine erste Gestaltungs-idee entworfen. Das Modell dazu wurde am Mittwoch zum ersten Mal Einheimischen und Medien präsentiert; hinter dem Motto stand noch ein Fragezeichen: «Das Engluus – ein architektonisches Juwel?»

Kalkweiss als Sonnenersatz
Caminada – er empfindet das Äussere des Hauses trotz der schützenden Werten



Ein Zentrum auch fürs Dorfleben: Stiftungspräsident Martin Pfisterer (links) und Architekt Gion A. Caminada begutachten im Modell der ersten Gestaltungsidee für das Valendas Engluus den geplanten Saal-Anbau.

Bild: Jano Felice Pajarola

Substanz als «nicht winterschon» – will das Enghuus «weiterbauen, etwas Neues machen, ohne das Alte zu verwischen», wie er es formuliert.

In erster Linie wird das im Zusammenspiel mit dem neuen Anbau möglich sein, der zum Bongert hinter dem Gebäude hin entstehen soll. Der jetzige Stall würde abgerissen, an seiner Stelle plant Caminada einen zweistöckigen Baukörper, in der Struktur seiner Öffnungen an Kolonnaden erinnernd und erschlossen durch eine prägnante Treppe vom Valendaser Brunnenplatz her, an dem das Enghuus liegt.

Im Obergeschoss des Neubaus würde ein Saal als «Raum für Ereignisse» realisiert, das alte Enghuus böte Platz für Restaurant und Gästezimmer. Als dominierendes Material schwebt Ca-

minada Kalk vor; dessen «wunderbares Leuchten» könne nicht zuletzt im Winter ein Ersatz sein für die dann im Valendas fehlende Sonne.

Eine «kleine Liebesgeschichte»

«Wir haben Spuren gelegt», sagt Caminada zu seiner Idee, «aber wo wir hinkommen, wissen wir noch nicht». Auf jeden Fall sei Valendas ein Dorf wie kein anderes in der Surselva, und trotz der erst kurzen Zeit der Zusammenarbeit mit der Stiftung brenne in ihm bereits eine Flamme für das Projekt. Das bestätigt Stiftungspräsident Martin Pfisterer: «Caminada hat es verstanden, Valendas in seiner Eigentümlichkeit zu erfassen», eine kleine «architektonische Liebesgeschichte» habe sich zwischen ihm und den Valendasern entwickelt.

Das Ausleben der Liebesgeschichte steht allerdings noch vor entscheidenden Hindernissen. Zwar ist seit Anfang diesen Monats die Stiftung Valendas Impuls nach dreijähriger Vorlaufzeit formell endlich gegründet; damit ist sie nun auch offiziell Besitzerin des Enghuus, das die Gemeinde ihr geschenkt hat. In der Mittelbeschaffung sind die Valendaser aber noch nicht so weit, dass sie den Startschuss zum Um- und Ausbau geben könnten.

Spenden für Investition nötig

Auf 3,5 Millionen Franken werden die Kosten für das Projekt geschätzt; fest zugesagt oder in Aussicht gestellt sind bis heute immerhin 1,5 Millionen Franken, wie Pfisterer erklärt. Damit das Enghuus selbsttragend betrieben

werden kann, ist aber unabdingbar, dass alle Investitionskosten als Spenden zusammengetragen werden. Das hat eine Untersuchung der Fachstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung in Wengenstein ergeben. «Wir hoffen noch dieses Jahr auf einen positiven Beitragsentscheid der Schweizer Berghilfe», so Pfisterer. Namhafte Summen bereits gesprochen haben in den letzten Monaten die Gemeinde Erlenbach (Zürich), nämlich 350 000 Franken, sowie der Kanton Zürich und die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, die insgesamt 120 000 Franken beitragen.

«Der Durchbruch ist noch nicht geschafft», räumt Pfisterer ein. «Doch wir sind der Realisierung des Projekts erneut einen guten Schritt näher gekommen.»